

## LEICHTATHLETIK

## VfB: Podestplätze in Edemissen

**EDEMISSIONEN.** Beim Sommersportfest in Edemissen waren die Leichtathletik-Talente des VfB Fallersleben am Start. Die Jüngeren bestritten hierbei einen Dreikampf und liefen zum Abschluss noch einen 600 Meter oder 800-m-Lauf. Paul Graubner (M 08) schaffte es mit 660 Punkten im Dreikampf auf den fünften Platz, stellte dann mit 2:26,43 Minuten über die 600 m als Dritter einen Vereinsrekord auf. Für einen weiteren über diese Distanz sorgte Jule Riedel (W 09), die in 2:31,65 Min. ebenfalls Dritte wurde. Zudem holte die Fallersleberin Bronze über die 800 m (3:48,07 Min.). Im Dreikampf landete sie mit 813 Punkten auf Rang sechs, direkt dahinter folgte mit 740 Punkten Teamkollegin Diana Krüger. In der W 10 lieferten Carlotta Düsing (9./923 Pkt.) und Lia Riedel (13./803 Pkt.) persönliche Bestleistungen ab. Para-Sportler Felix Kühne startete bei den Männern, wurde über 100 m in 13,95 Sek. Zweiter. **Weitere Ergebnisse** – Weitsprung: 6. Kühne (Männer) mit 4,16 m; 7. Pascal Krüger (M 14) mit 4,53 m. 800 m: 5. Düsing (W 10) in 3:20 Min. 7. Lia Riedel in 3:35,50 min. 4x50-m-Staffel (U 12). 4. Jule Riedel, Lia Riedel, Diana Krüger, Carlotta Düsing in 34,96 Sek.

## BADMINTON

## BVG: Papendorf ärgert Finalisten

**BONN.** Am 9. September starteten die ersten Badminton-Teams des BV Gifhorn in die neue Saison, „bis dahin können wir noch in einigen Turnieren die nötige Matchpraxis sammeln“, sagt BVG-Trainer Hans Werner Niesner. In Bonn nahmen fünf seiner Schützlinge an der 2. DBV-Rangliste der O 19 teil. Dabei verlor Wolf-Dieter Papendorf in der zweiten Runde nach katastrophalem Auftakt letztlich hauchdünn gegen den späteren Finalisten Niklas Niemczyk (Solingen/2:21, 21:17, 21:23). „Das war sehr gut, er hatte im Vorfeld viel gemacht“, war Niesner nicht überrascht. Auch die Talente Michelle Becken und Marvin Schmidt, die im Einzel ebenfalls jeweils eine Partie gewannen, bereiteten ihm Freude: „Da kann man sehen, dass sie schon jetzt recht gut auf die Saison vorbereitet sind.“ Lea Dinger erreichte sowohl im Damendoppel mit Vereinskollegin Carolin Walkhoff als auch mit Mixedpartner Saruul Shafiq (Berlin) die zweite Runde. *nik*

## FUSSBALL

## Paulis Rabauken kommen zum TuS

**SEERSHAUSEN/OHOF.** Während der Herbstferien haben alle Mädchen und Jungen zwischen sechs und 13 Jahren vom 8. bis zum 12. Oktober beim TuS Seershausen/Ohof die Möglichkeit, sich wie ein Fußballprofi zu fühlen. Dann ist die Fußballschule des FC St. Pauli zu Gast. Für 159 Euro erhält jeder Teilnehmer eine Pauli-Rabauken-Ausrüstung. Darüber hinaus können sich die Teilnehmer in der Zeit von 9.30 Uhr bis 16 Uhr auf ein spannendes Fußballtraining von qualifizierten Jugendtrainern sowie die eine oder andere tolle Überraschung, jeden Tag ausreichend Getränke und ein warmes Mittagessen freuen. Neben dem Training mit dem runden Leder gibt es eine Menge Aktivitäten rund um den Fußball und den FC St. Pauli. Die Anmeldung ist über das Internet möglich, unter der Adresse [www.rabauken.fcstpauli.com](http://www.rabauken.fcstpauli.com) gibt es die Infos.



Gut gemacht, Papa: Nach seinem Sieg in Nordhausen wartete Töchterchen Mia bereits im Zielbereich auf den Wolfsburger Triathleten Konstantin Bachor.

CHRISTOPH KEIL (2)

## Bachor jubelt trotz des Malheurs mit der Flasche

Triathlon: Wolfsburger siegt in Nordhausen über Mitteldistanz – Im Ziel wartet Töchterchen Mira

VON NICK HEITMANN

**NORDHAUSEN.** Als Konstantin Bachor den ICAN Nordhausen, einen Mitteldistanz-Triathlon, beendet hatte, war er überglücklich. Weil Töchterchen Mira (3) im Ziel wartete und mit ihm abklatschte. Aber

„Dass ich die schnellste Laufzeit hinlege, ist auch noch nicht so oft vorgekommen.“

Konstantin Bachor  
Wolfsburger Profisportler

vor allem auch, weil der Wolfsburger als Sieger aus einem spannenden Rennen hervorgegangen war. Dass der Profisportler in Thüringen nicht gleich noch den Streckenrekord knackte, lag nur an einer Trinkflasche...

Denn eine solche hatte der 33-Jährige beim Umstieg vom Rad in die Laufschuhe im Bereich der Wechselzone weggeworfen. „Ein blödes Malheur“, so Bachor. Und ein Disqualifikations-Grund. Ein Kampfrichter wies ihn darauf hin, der Wolfsburger eilte zurück, machte das Corpus Delicti ausfindig und entsorgte es ordnungsgemäß. „30 bis 40 Sekunden hat das schon gedauert“, schätzte er. „Der Vor-



Laufschnellster: Konstantin Bachor (r.) hatte sich in Nordhausen für die abschließende Disziplin Körner aufgespart.

CHRISTOPH KEIL

teil des schnellen Wechsels war damit natürlich weg...“

Denn Bachor hatte sich zuvor Stück für Stück nach vorn gearbeitet. Nach der 1,9 Kilometer langen Schwimmstrecke war der Polizeikommissar als Dritter dem Sundhäuser See entstiegen, „da habe ich aber gemerkt, dass ich nach meiner Krankheit noch Trainingsrückstand habe“. Mit dem Rennrad überholte der Profi dann den zwischenzeitlich führenden Marcus Wöllner (Plauen), der, wie er der

„Thüringer Allgemeinen“ berichtete, von einem Wespennest gebremst wurde („Das hat mir die Luft abgeschnürt“). Nach 90 Rad-Kilometern kam Bachor gleichauf mit Henry Beck (Weimar) und Philipp Mock (Eschwege) zum zweiten Wechsel.

Dort warf ihn der besagte Trinkflaschen-Vorfall zwar zunächst zurück, „letztlich ist meine Taktik aber voll aufgegangen“, freute sich Bachor. „Ich hatte beim Radfahren extra ein paar Körner gespart,

weil ich drei Tage vorher bei der Besichtigung der Laufstrecke gesehen hatte, dass sie nicht gerade Triathlon-typisch ist.“ Das heißt: Das Profil war nicht wie üblich flach und schnell, sondern „hatte einen langen Anstieg auf Kopfsteinpflaster, es ging über Wurzeln, das Ganze war irgendwie Trail-mäßig“, beschrieb der Wolfsburger. „Dadurch war das Laufen diesmal die Schlüsseldisziplin.“

Und damit kam Bachor gut zurecht. Sogar besser als alle anderen. „Dass ich die schnellste Laufzeit hinlege, ist auch noch nicht so oft vorgekommen“, sagte er schmunzelnd. Bei Kilometer sieben des abschließenden Halbmarathons zog der 33-Jährige unweigerlich an Beck vorbei und baute die Führung kontinuierlich aus. Nach 3:54:07 Stunden erreichte er das Ziel, strahlte mit Mira um die Wette.

Auch die Tatsache, dass er wegen der Trinkflaschen-Rückholaktion den Streckenrekord um läppische 15 Sekunden verfehlt hatte, war kein Stimmungsdämpfer. Bachor: „Das Rennen gibt mir ganz viel Motivation für die kommenden Aufgaben.“ Die nächste steigt am 2. September in Köln erneut über die Mitteldistanz.

## Wojcicki-Gegner fürs Heimspiel steht fest

**WOLFSBURG.** Das Heimspiel von Patrick Wojcicki nimmt immer mehr Form an: Neben Abass Baraous DM-Titelverteidigung des Super-Weltergewicht-Gürtels im Rahmenprogramm wurde nun auch der Gegner des Wolfsburger Box-Profis bekanntgegeben: Im Congress-Park geht es am 6. Oktober gegen Sven Elbir, der den IBF-Intercontinental-Titel des „Wolfs“ holen will.

Damit trifft der bislang ungeschlagene Wojcicki (elf Siege, ein Unentschieden) auf einen ebenfalls niederlagenlosen Kontrahenten (zwölf Siege in zwölf Kämpfen) – „das ist ein Starker“, weiß Wojcickis Trainer Antonino Spatola. Auch deshalb ist eine gute Vorbereitung auf den Mittelgewichts-Fight wichtig – und die ist in vollem Gange: Obwohl der Kampf noch über sechs Wochen entfernt ist, ist der 27-Jährige „schon halb fit“, so Spatola. „Im Moment machen wir hauptsächlich noch Ausdauer-Training, die Grundlagen haben wir schon geschafft.“ In zwei Wochen zieht das Programm dann an, „dann machen wir spezifischeres Training, mehr Sparring“, erklärt Spatola.

Er trainiert auch Bukurim Tairi, der Gifhorner wird im Rahmenprogramm seinen zweiten Profikampf bestrei-



Boxt zu Hause: Wolfsburgs Patrick Wojcicki (r.).

SCHEERBARTH

ten. „Er ist schon gut in Schwung“, verrät Spatola. Zudem soll der Wolfenbütteler Harun Sipahi ebenfalls in den Ring steigen.

Mit Baraous Fight gegen Robert Maess geht es im Congress-Park um einen weiteren Gürtel. Der 23-Jährige holte sich die DM im Super-Weltergewicht in seinem erst zweiten Profi-Kampf gegen Denis Krieger im Juni – zuvor hatte Maess den Titel im Januar gegen Krieger verloren. Ein Kampf mit Vorgeschichte, der viel Spannung für das Rahmenprogramm verspricht. *yps*

## DM-Silber für Hochspringer Karsten

Leichtathletik – U-16-Titelkämpfe: Wolfsburger mit Bestleistung bei Premiere in Wattenscheid

**WATTENSCHIED.** DM-Premiere, Bestleistung, Silber! Für Maximilian Karsten liefen die nationalen U-16-Titelkämpfe in Wattenscheid traumhaft. Der Athlet des VfL Wolfsburg sicherte sich mit 1,86 Metern Platz zwei im Hochsprung.

Karsten nahm die Einstiegshöhe von 1,70 m mühelos im ersten Anlauf, leistete sich dann bei 1,75 m zwei Fehlversuche, die es spannend machten. Doch der Wolfsburger behielt die Nerven im dritten Anlauf, meisterte an-

schließend die 1,79 m und 1,83 m direkt im ersten Versuch. Danach wurden 1,86 m aufgelegt. Der VfLer packte die Höhe diesmal mit seinem letzten Versuch – Bestleistung! Damit teilte er sich hinter David Frank (1,93 m/LG Steinlach-

Zollern) den zweiten Rang mit Timon Streit (TLV Germania Übrerruhr).

Und: Die nächste DM wartet bereits auf Karsten. Am Wochenende werden in Wesel die Mehrkampf-Meister gesucht.



Stolz: Maximilian Karsten mit Trainerin Sabine Rahn.

PRIVAT